Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 56 (1969)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die zustandegekommene freisinnige Schulverschmelzungs-Initiative zwingt zur Besinnung und zur persönlichen Stellungnahme. Das ist ihr Gutes. Darum versammelten sich am 23. Januar ungewöhnlich viele Lehrkräfte und Schulbehördemitglieder unserer Region im Kongreßhaus Schützengarten, St. Gallen, um zuerst ein grundlegendes Referat zu hören und dann einen Meinungsaustausch zu pflegen.
Vor einiger Zeit ist Pater Dr. Josef *Gemperle,* Rektor des privaten katholischen Gymnasiums in Gossau SG, von Bischof und Priesterrat beauftragt worden, einen Entwurf für das neue pastorale Schulkonzept des Bistums auszuarbeiten. Er war daher der berufene Mann, das brennende Problem darzulegen; und er tat dies in umfassender, tiefgründiger Schau, allerdings bewußt ohne Berücksichtigung der politisch-taktischen Aspekte. Stichwortartig bot er zuerst das Bild von der heutigen

Situation von Welt, Kirche und Schule.

Daß und wie sich unsere Welt geändert hat, ist wohl weitesten Kreisen bewußt und braucht daher nicht mehr weiter geschildert zu werden. Hervorgehoben sei nur die zunehmende Bedeutung der Masseninformation, die unbemerkt zu einer Massenmanipulation führt. Abgesehen davon, daß sich die Allgemeinbildung hebt, den geistigen Horizont mit naturwissenschaftlichen Erkennnissen bereichert und tiefenpsychologischem Denken zum Durchbruch verhilft, beeinflußt sie auch die religiöse Sphäre des Menschen.
Das hat für die Kirche entscheidende Folgen. Viel mehr als früher trifft jetzt jeder einzelne eine persönliche Entscheidung über seine religiöse Zugehörigkeit. Aus der einstigen Volkskirche wird eine Wahlkirche, aus der territorialen Kirche eine solche der Zerstreuung. Es wäre aber ganz unchristlich, deswegen das Vertrauen in die von Gott geschaffene und durch ihn gelenkte Welt zu verlieren. Vielmehr gilt es, die in früheren Jahrhunderten gehegte Angst- und Abwehrhaltung zu überwinden.
Und nun zur Schule. Auch sie befindet sich in voller Entwicklung. Man überträgt ihr immer mehr Aufgaben; aber das Schwergewicht liegt doch darauf, die allgemeine Bildung zu heben. Welches ist nun

das Verhältnis Schule–Kirche?

In der Vergangenheit war die Kirche ausgesprochene Kulturträgerin; in der Zukunft wird sie nur noch Dienerin der Kulturseele sein. Daher tritt sie weniger als organisierte katholische Institution, sondern viel mehr als spirituelle Gemeinschaft in Erscheinung. Der Christ als Einzelpersönlichkeit hat stärker ins Gewicht zu fallen. Er muß sich daher fortgesetzt religiös erneuern und beseelen. Als bloßes Konfessionsmitglied kann er die Aufgaben der Zukunft nicht mehr bewältigen.
Im Hinblick auf die Schule müssen wir heute ökumenisch denken. Dabei braucht man sich gar keine Illusionen in bezug auf eine baldige Wiedervereinigung im Glauben zu machen. Aber es geht um ein Zusammenspannen allgemein positiv gesinnter Christen in allen Fragen des Schul- und Erziehungswesens. Dieses muß stets als Ganzes gesehen werden. Somit ist eine Zusammenschau zu erarbeiten. Es geht also nicht um die Frage der konfessionellen Schule, sondern um die Qualität der Schule überhaupt. Alle Aspekte müssen dabei berücksichtigt werden, auch jene der zukünftigen Anforderungen an das Schulwesen.
In unserer Zeit leistet die Kirche wohl dann den besten Dienst an der Schule, wenn es ihr gelingt, aus ihren Reihen hervorragende Persönlichkeiten in die Behörden zu delegieren und wirklich berufene Lehrer zu stellen. Dann ist sie auch in Zukunft in der Schule präsent. Unbedingt einzusetzen hat sie sich für die Würde des Menschen mit allen Konsequenzen und für die Elternrechte, zum Beispiel für das

Recht auf freie Schulwahl.

Damit war das Stichwort für die Diskussion gegeben. Es wurde dabei die bisherige Praxis gerügt, auf katholische Eltern einen gewissen Druck auszuüben, ihre Kinder in eine katholische Schule zu schicken. Heute sind Anstrengungen notwendig, um die Eltern für die eigenverantwortliche Ausübung ihrer Rechte zu schulen, und zwar alle Eltern, nicht nur die katholischen. Eine freie Schulwahl ist aber nur möglich, wenn es verschiedene Schultypen gibt. Wir könnten hier vom Ausland, beispielsweise von Holland, einiges lernen. Die von den freisinnigen Initianten angestrebte Ordnung bringt Zwang statt Freiheit, eine an östliche Vorbilder gemahnende Einheitsschule.
Das soll natürlich nicht heißen, daß der Status quo unbedingt als Ideal zu verteidigen sei. Vielmehr müssen wir gemeinsam ein besseres Schulkonzept suchen mit dem Ziel, optimale Schulverhältnisse zu schaffen. Im Rahmen dieses Konzeptes muß aber auch für die konfessionelle Schule ein Platz sein; denn sie wird von einer großen Zahl Eltern ausdrücklich gewünscht. Es wäre undemokratisch, eine starke Minderheit in keiner Weise zu berücksichtigen. –eu

Mitteilungen

Frühjahrskurse 1969

Wie alljährlich veranstaltet der Musikverlag zum Pelikan, Zürich, in den Frühjahrsferien 1969 Lehrerfortbildungskurse (9. bis 19. April). Diese finden im großen Saal des «Kurhaus Rigiblick», Zürich, statt.

Kurs A
Mittwoch, 9., bis Samstag, 12. April
Willi Gohl – Karl Lorenz
Tänzerisch-musikalische Erziehung in der Schule

Kurs B
Montag, 14., bis Mittwoch, 16. April
Linde Höffer-von Winterfeld
Die Grundlagen des Blockflötenspiels und ihre methodische Verwirklichung

Kurs C
Donnerstag, 17., bis Samstag, 19. April
Siegfried Lehmann
Die Verwendung der Schlaginstrumente im Schulunterricht

Nähere Auskunft über Teilnahmebedingungen, Kurszeiten usw. erteilt der Musikverlag zum Pelikan, 8034 Zürich, Tel. (051) 32 57 90, welcher auch die Anmeldungen entgegennimmt.
Anmeldeschluß für alle Kurse ist Samstag, 29. März 1969.
Anläßlich der Kurse findet eine umfassende Instrumenten-, Noten- und Schallplattenausstellung statt, die eine einmalige Übersicht über den Reichtum des pädagogischen Materials bietet.
Lehrer, Musiklehrer, Kindergärtnerinnen, Heimleiter usw. sind zur Teilnahme eingeladen.

Wanderleiterkurs im Tessin

In der beliebten Jugendherberge Crocifisso bei Lugano wird vom 7. bis 12. April nächsthin ein Wanderleiterkurs durchgeführt. Wanderfreunden (Damen und Herren), die in der Jugend- und Gruppenarbeit tätig sind, wird dabei eine Einführung in die vielseitige Materie der Organisation von Wanderungen und Jugendlagern geboten. Die Referate eines bewährten Teams von Fachleuten werden mit halbtägigen Exkursionen und einer Tageswanderung zweckmäßig ergänzt. Soweit Platz vorhanden, werden auch weitere Interessenten gerne aufgenommen.
Auskünfte und Programme durch den Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Postfach 747, 8022 Zürich (Telefon 051 - 32 84 67).

Haushaltungskurs

Im «Heim Neukirch», Volksbildungsheim und Haushaltungsschule, wird vom 29. April bis 20. September 1969 ein Haushaltungskurs durchgeführt.
Einführung in neuzeitliche Ernährung, Gartenbau, Säuglings- und Kinderpflege, Spinnen und Weben, künstlerische Betätigung.
Prosepekt und Auskunft bei der Heimleitung: M. Nyfeler und R. van Maarleveld, «Heim», 8578 Neukirch an der Thur.

10. Didacta – Europäische Lehrmittelmesse in Basel

Das Präsidium des Europäischen Lehrmittelverbandes, Eurodidac, war unter dem Vorsitz von Dr. W. Tham, Stockholm, in Basel versammelt, um die Richtlinien für die Vorbereitung der 10. Didacta, Europäischen Lehrmittelmesse, festzulegen. Diese Jubiläumsveranstaltung wird vom 28. Mai bis 1. Juni 1970 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfinden, wo schon die 8. Didacta im Jahre 1966 mit großem Erfolg durchgeführt worden war und als Lehrmittelmesse Weltgeltung erlangte.
Auf Grund der bereits vorliegenden Anmeldungen von Ausstellern aus 21 Ländern kann vorweg schon festgestellt werden, daß die 10. Didacta zu einer wirklichen Jubiläumsmesse zu werden verspricht, an der das weite und in voller Entfaltung stehende Lehrmittelangebot in internationaler Übersicht zu finden sein wird.
Mit der 10. Didacta werden zahlreiche Sonderschauen und Kongresse verbunden sein. So ist zum Beispiel ein internationales Symposium über Programmierte Instruktion und Lehrmaschinen auf die Zeit der 10. Didacta in Basel festgelegt, zu dem allein schon mehr als 2000 Pädagogen sowie Fachleute des programmierten Unterrichts erwartet werden.

Ein Aufruf

Prof. Dr. Franz Pöggeler sucht für sein «Archiv für Schul- und Bildungsgeschichte»

- alte Kinderbücher
- alte Jugendbücher
- alte Schulbücher (vor allem: Fibeln, Lese- und Geschichtsbücher),

und zwar gegen angemessene Bezahlung und Ersatz der Versandkosten. Angebotslisten (mit Angaben des Titels, des Autors bzw. Herausgebers, des Erscheinungsortes und -jahres) erbeten an:
o. Prof. Dr. Franz Pöggeler, Direktor des Seminars für Pädagogik und Philosophie an der Pädagogischen Hochschule Rheinland, 51 Aachen, Ahornstraße 55.

Bücher

Liste eingegangener Bücher

Einzelbesprechungen bleiben vorbehalten

Schweizer Brevier. Verlag Kümmerly & Frey, Bern. 76 Seiten, 4 Farbb., 1 Wappentafel. Broschiert Fr. 3.—.

Autokarte Osteuropa. Maßstab 1 : 1 000 000, Preis Fr. 5.80 (Papier), Fr. 7.80 Syntosil. Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Kalender für Taubstummenhilfe. Herausgegeben vom Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe. Vertriebsstelle: Viktoriarain 16, 3001 Bern.

Huebers fremdsprachliche Texte. Nr. 235, Julio Plaut, Smile. 67 Seiten, zweisprachige Anmerkungen, kartoniert DM 2.40. Max Hueber Verlag, München.

Semaine d'études Genève 1967. Die Mittelschule von Morgen. Verein Schweiz. Gymnasiallehrer. Sauerländer-Verlag, Aarau 1968.

129. *Jahresbericht der Stiftsschule Einsiedeln* für das Studienjahr 1967/68. Benziger, Einsiedeln.

Technorama der Schweiz. Wissenschaft und Technik in lebendiger Schau. Bericht über die abgeschlossene Planung.

Münsterische Beiträge zu pädagogischen Zeitfragen. Heft 4: Zur Situation der freien Schule in den Niederlanden. Heft 5: Zur Problematik der Ganztagsschule. Deutsches Institut für wissenschaftliche Pädagogik.

Lob der Schöpfung. Photos von Karl Jud, Textauswahl und Einleitung von Otto Gillen. Kleine Kostbarkeiten der Aldus Manutius Drucke. Fr. 7.80, DM 6.80. Aldus Manutius Verlag, Zürich/Stuttgart/Wien.

Wasser. Ein immerwährender Gesang der Natur. Photos von Karl Jud. Textauswahl und Einleitung von Hans Krömler. Fr./DM 9.80. Aldus Manutius Verlag, Zürich/Stuttgart/Wien.

August Binz. Schul- und Exkursionsflora mit Berücksichtigung der Grenzgebiete. Bearbeitet von A. Beche-